



Rolf Kienen – Postfach 330206 – 40435 Düsseldorf

An alle  
Clubmitglieder des  
**RHEIN-RUHR-RACINGTEAMS**  
DÜSSELDORF e.V. im ADAC

**Rolf Kienen**  
Rhein-Ruhr-Racingteam  
Westfalenstr. 12 – 14  
40472 Düsseldorf  
Fon : 0211 / 653078  
Fax : 0211 / 9047770  
Mail : [rheinruhr.racingteam@gmail.com](mailto:rheinruhr.racingteam@gmail.com)  
Web: [www.rhein-ruhr-racing.de](http://www.rhein-ruhr-racing.de)

Düsseldorf, den 19.02.2015

## Bericht der Rallye Monte-Carlo Historique 2015

Eindrücke eines nach 14 Einsätzen nicht mehr gestarteten Rolf Kienen.



## Der KLEINE war wieder einmal der GRÖßTE!

Unser Sportpräsident zählt in Monaco seit Jahren zu den festen Größen, nicht nur als Einwohner des Kleinstaates und Mitglied des **A.C.M.**, sondern vor allen Dingen durch seine beständig starken Leistungen und vorderen Platzierungen bei der Rallye Monte-Carlo Historique.

Mit ihm zusammen machte sich auch in diesem Jahr wieder eine starke Mannschaft des **RHEIN-RUHR-RACINGTEAMS DÜSSELDORF** in Richtung Monte-Carlo auf den Weg.

Die 18. Ausgabe der RMCH stand vom 28. Januar bis 4. Februar auf dem Terminkalender, die wohl härteste aller Winterprüfungen für historische Fahrzeuge.

330 Teams aus mehr als 12 Ländern und vier Kontinenten starteten nach dem Vorbild der früheren MONTE in Kopenhagen, Glasgow, Reims, Barcelona und Turin und nahmen die nonstop Anfahrten zw. 800 und 2.300 km unter die Räder. Kurz vor dem Ziel dieser teils 40-stündigen Fahrt in Monte-Carlo stand noch die 1. Wertungsprüfung an.

Nach Begrüßung und festlichem Empfang im Fairmont-Hotel schnell noch ein paar Stündchen Schlaf bevor es für die frühen Startnummern bereits ab 6.00 am Sonntag weiterging, MONACO-VALENCE über ca. 550 km mit vier weiteren Wertungsprüfungen über Digne-les-Bains, Selonnet, Gare de Clelles, St.-Jean-en-Royans, St-Nazaire, zur ZK ab 17.00 in Valence, parc-fermé – evtl. fällige Reparaturen oder Modifikationen am Fahrzeug müssen jeweils auf der Strecke, vor der Einfahrt in den parc-fermé, erledigt sein. Dies bedeutet die nötige Reparatur-Zeit irgendwo zwischen den Zeitkontrollen herauszufahren.

Montag, ab 7.30 Start des 1. Fahrzeugs zur Schleife VALENCE-VALENCE über ca. 400 km mit wiederum vier obligatorischen Sonderprüfungen wie St. PIERREVILLE – LE CHELARD oder BURZET-ST.MARTIAL allesamt wohlklingende Namen, die die Herzen der Rallye-Fans höher schlagen lassen, sind dies doch Sonderprüfungen, die auch bei der modernen MONTE gefahren werden. Hier handelt es sich jedoch um Best-Zeit-Prüfungen, bei der HISTORIQUE sind dies „lediglich“ Prüfungen im 50-er Schnitt. 50-er Schnitt, auf kleinen u. kleinsten Pass-Querungen, links des „Weges“ geht es 200 mtr. Steil nach oben, dafür geht es aber rechts 300 mtr. Steil bergab, das alles teilweise bei Dunkelheit oder bei Schnee und Eis.

Ab 16.00 Zeitkontrolle in VALENCE, wieder parc-fermé, aber das kennt Ihr ja schon.

Das alles sollte aber niemanden hindern ab 6.00 am Dienstag das letzte (Tages)-teilstück VALENCE-MONACO mit drei weiteren Spezialetappen und 400 km in Angriff zu nehmen.

ST.-NAZAIRE-LE-DÉSERT, VERCLAUDE, PUGÉT-THÉNIERS. TOURETTE-DU-CHÂ`TEAU, alles wieder wohlklingende Namen, die Prüfungen werden dadurch aber keinesfalls leichter. Beinahe hätte ich es vergessen, die Einhaltung der vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten wird durch strengste



## RHEIN – RUHR – RACINGTEAM DÜSSELDORF e.V. im ADAC



Messungen, überwiegend per GPS auf 1.000-stel Sekunden, überwacht. Bei einer Länge der Sonderprüfungen von ca. 40 km sind ca. 20-30 Messungen obligatorisch.

Letzte Zeitkontrolle in LA TURBIE, und ab in den parc-fermé im Hafen von MONACO.

Hier wird eine „großzügige“ Pause von ca. 4 ½ Stunden gewährt, Hotels beziehen, vielleicht ein Stündchen Augenpflege und ab in den Hafen. Großer Bahnhof vor tausenden von Zuschauern, großes Buffet mit Musik ... und Tanz, dieser beginnt dann ab 21.00 beim Start zur Nacht der langen Messer, auf geht's auf die letzten ca. 180 km über den COL DE TURINI, LUCÈRAM, LA BOLLÈNE und SOSPEL. Ab ca. 1.30 in der Nacht zu Mittwoch ist der Tanz für die ersten Fahrzeuge vorbei. Der letzte Rest der 330 Teilnehmer erreicht den Hafen gegen 4.30 am Morgen.

Traditionell wird im Hafen gefeiert, nicht selten bis in das erste, leichte Morgengrauen.

Sieger sind eigentlich ALLE, alle die diese Tortur für Fahrer und Beifahrer überstanden haben.

Und die Fahrzeuge ? eingeteilt in Kategorien bis 1961, von 1962 bis 1965, 1966 bis 1971 und 1972 bis 1979 (schließlich schreiben wir das Jahr 2015) sind wohl auch nicht die Allerjüngsten, was man auch über einen Großteil der Fahrer sagen kann. Die Starterliste liest sich wie eine Zeitversetzung, zurück in die 60-er und 70-er Jahre, mit wohlklingendsten Namen der früheren europ. Rallye-Elite.

Neben den Jahrgangskategorien gibt es die Klasseneinteilungen bis 1.300, 1.300 bis 2.000 und über 2.000 ccm, somit sind die Chancen etwas gerechter verteilt.

Kommen wir zurück zum Beginn unseres Berichtes, der **KLEINE** war wirklich der aller **GRÖßTE**, gemeint war diesmal nicht voller Ehrfurcht unser Sportpräsident, sondern sein Einsatzgerät, der DKW F12.

Ernst Jüntgen hatte es sich zum Ziel gesetzt mit dem „räng-täng-tän“ die Rallye zu beenden, heimliches Ziel war jedoch den Gesamtsieg von 2008, damals auf DB 300SE, zu wiederholen.

Ernst Jüntgen, in den 60-er Jahren den Motorsport auf DKW begonnen, sollte er 2015 auf DKW enden.

Nach dem grandiosen Erfolg mit dem 3. Platz im Gesamtklassement war weder von Ernst Jüntgen noch von seinem (Über)beifahrer Marcus „Monty“ Müller etwas von „ aufhören „ zu erfahren, dem Vernehmen nach sollen auch die Starmonteure Hagen Arlt und Harald Wolf für ein weiteres Jahr verpflichtet worden sein. Das Leuchten in den Augen der Crew sagte eigentlich schon alles; da die Service-Stammbesetzung Michael Betz und Jockey Rogowski sowieso noch auf Jahre hinaus unter Vertrag stehen, scheint es eine Fortsetzung der unendlichen „DKW-Geschichte“ die in den 60-er Jahren mit Rallyes, Berg- und Rundstreckenrennen begann, zu geben. Zweitakt-Fan Ernie legte in den 60-er Jahren im Rahmen seiner Aus- und Weiterbildung ein „Lehrjahr“ bei A.W.Mantzel in Ingolstadt ein. 2015 wandelte er auf den Spuren von Egon Effertz. Mitte der 50-er Jahre auf DKW aktiv bei der modernen Monte.



Aber bei allem Erfolg wollen wir die Ergebnisse und guten Platzierungen der übrigen **RRR** –Starter nicht vergessen. Manfred Schürmann/Frank Wiest auf Opel Ascona 1,9 landeten auf Rang 55, Alfred Horchler von Hoegen mit Beifahrer Hans Keller auf dem gewiss nicht übermotorisierten Borgward Isabella von 1955 nach bravouröser Fahrt auf Rang 94. Mehrfacher Monte-Starter Michael Knapp musste als Service-Chef kaum Hand anlegen um die alte Dame bei Laune zu halten.

Rolf Kienen  
1. Vorsitzender

Jo Welbers  
2. Vorsitzender

Michael Knapp  
Schatzmeister

Ernst Jüntgen/ Sebastian Erkes  
Sportleiter

Jennifer Jüntgen  
Schriftführerin

Bankverbindung Postbank Köln  
**DE07370100500158177505**

BIC:  
**PBNKDEFF**

Gerichtsstand Erfüllungsort  
**Düsseldorf**

## RHEIN – RUHR – RACINGTEAM DÜSSELDORF e.V. im ADAC



Unsere Mädels, Jennifer Jüntgen und Katja Brinkmeier brachten erneut den DB300SE von Vater Ernst an den Start und begnügten sich damit dem Senior in zwei Sonderprüfungen die Heckleuchten des Daimlers zu zeigen. Tolle Fahrt, starke zweite Rallye-Hälfte, und Belohnung mit dem 130. Platz. Karl-Heinz und Carsten Minnerup landeten in ihrem Opel Manta auf Rang 172. Insgesamt 254 Fahrzeuge kamen in Wertung ins Ziel.

.... Und da wären ja noch unsere Weggefährten aus den Anfängen der RMCH, was als frühe Starter in Frankreich mit Jüntgen, Kienen, Kronenberg, Potjans, Schürmann und Wiest begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einer schlagkräftigen Fahrgemeinschaft entwickelt.

Die heute unter **HRRT** startenden Kumpels sollen nicht unerwähnt bleiben, sind doch zumindest auch deren Ergebnisse durchaus erwähnenswert. Rudolf Hofmann/Axel Weinand auf AR Giulia Super, lange Zeit im absoluten Vorderfeld platziert, wurden gute 14. –

Michael Bruns/Hagen Kaufmann auf ihrem massigen Ford Falcon Sprint unterwegs als 21.

(ich selbst war leidenschaftlich gerne mit meinem Ford Mustang auf der Rundstrecke unterwegs..... aber mit solch einem LKW in den Seealpen. Chapeau – Gert Pfundt mit Beifahrer Ernst Jahn auf DB 220/280 SE unterwegs, gute Platzierung als 31. Gert konnte sich in diesem Jahr um einen Platz nach vorne kämpfen, weil wir nicht mehr dabei waren, fährt aber seit Jahren auf absoluten Top-Platzierungen.

Eine tolle Leistung vollbrachten auch Richter/Richter auf ihrem AWE-WARTBURG 353. Nachdem Sohn Franck den „Alten“ – mehrfachen früheren DDR-Staatsmeister, vom Fahrerplatz verdrängt hatte, setzte sich der Senior eben auf den Beifahrer-Stuhl. Das sollte aber keineswegs heißen, dass der Junior es immer recht machte. Der Senior wollte lediglich den Nachwuchs auch mal zum Zuge kommen lassen, was nicht bedeuten muss, dass sich der 84-jährige zur Ruhe setzen wollte, Platz57.

Huyge de Mahenge/Niemaz auf einem weiteren DKW F12 wurden 67. – Westenburger/Huber auf Porsche 924 landeten auf Platz 104 vor ihren Markengefährten Pierer/Meierer auf Rang 105. Gut, schnell und zuverlässig – eigentlich wie immer ... und immer eine Bank auf den Gewinn des Damenpokals Steffie Edelhoff/Birgit Binder auf ihrem Ford Escort RS 2000 mit Platz 84.



### 1. Vorsitzender

Rolf Kienen  
1. Vorsitzender

Jo Welbers  
2. Vorsitzender

Michael Knapp  
Schatzmeister

Ernst Jüntgen/ Sebastian Erkes  
Sportleiter

Jennifer Jüntgen  
Schriftführerin

Bankverbindung Postbank Köln  
**DE07370100500158177505**

BIC:  
**PBNKDEFF**

Gerichtsstand Erfüllungsort  
**Düsseldorf**